

Handout Fachtag „Mobil gut aufgestellt für die Zukunft“

World Café » **CMS / Technik / Design** (Download als PDF: <http://goo.gl/IOxQme>)

Auswahlkriterien für ein Content Management System

- Wie sieht die Zielstellung der Website aus?
- Welche Inhalte und Zusatzinhalte (Videos, externe Inhalte ...) sollen angeboten werden?
- Wie viele Redakteure sind beteiligt, braucht man Workflows und Berechtigungen?
- Wie übersichtlich und benutzerfreundlich ist das System?
- Ist ein individuelles Design geplant oder können vorhandenen Templates (Gestaltungsvorlagen) genutzt werden?
- Ist Mehrsprachigkeit gefordert?
- Wie sieht es mit Barrierefreiheit aus?
- Suchmaschinenoptimierung?
- Wird eine Anbindung an andere Systeme benötigt?
- ... individueller Anforderung.



CMS: Kommerziell vs. OpenSource

Kommerzielle CMS (z.B. SixtCMS, Imperia, RedCMS):

- meist proprietäre Programmierung → langfristige Bindung an den Dienstleister
- Funktionserweiterung / neue Features meist nur bei Kundenanfrage
- hohe Kosten (Lizenz, Anpassungen, Weiterentwicklung)

OpenSource CMS (z.B. Wordpress, Typo3, Joomla)

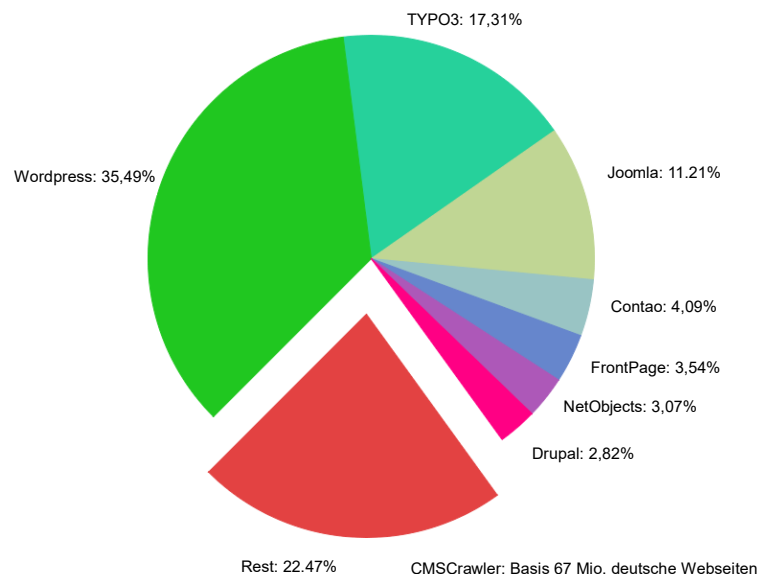
- große Entwicklergemeinschaft → stetige Weiterentwicklung
- viele Dienstleister, die Webseiten weiterentwickeln können → keine langfristige Bindung
- stabil und sicher (schnelle Bugfixes bei Fehlern)
- viele Plugins / Erweiterungen
- kostengünstig

Die häufigst benutzen OpenSource

CMS in Deutschland:

Quelle + ausführliche Statistik

(tagesaktuell): <http://goo.gl/fBFJ7i>



Wordpress

- ursprünglich als BLOG-System gestartet, inzwischen vollwertiges CMS
- sehr leichte Bedienung / nutzerfreundlich, schnelle Einarbeitung f. Redakteure
- sehr viele Themes (Gestaltungsvorlagen) und Plugins
- nicht so sehr auf Individualisierung ausgelegt, eher Standardlösung

Joomla!

- als einfaches CMS entwickelt
- hatte 2012 noch 40% Marktanteil, verliert aber z.Z. viele Nutzer an Wordpress
- einfache Verwaltung der Inhalte
- komplexere Seitenstrukturen als bei Wordpress möglich
- komplexe (z.T.unübersichtliche) Erweiterungen (unterteilt in Module, Komponenten + Plugins)
- sehr viele Themes und Plugins

Typo3

- als Enterprise-System entwickelt
- hohes Maß an Skalierung und Individualisierung möglich
- komplexes Backend mit vielen Möglichkeiten (erhöhter Einarbeitungsaufwand)
- höhere Entwicklungs- und Anpassungskosten
- größere Firmen und Agenturen setzen eher auf Typo3, daher nicht so viele kostenlose Erweiterungen / Themes wie bei Wordpress oder Joomla vorhanden

Fazit

- im Bereich Responsive / mobiles Webdesign sind alle 3 Systeme gleichermaßen geeignet
- je komplexer und individueller die zu erstellenden Webseiten werden, um so mehr verschiebt sich die Auswahl von Wordpress und Joomla zu Typo3
- Auswahl ist für ein System ist schwierig und von vielen Faktoren abhängig, da man sich oft für viele Jahre an dieses System bindet, ist ggf. eine Beratung durch Experten empfehlenswert

Sicherheit

Durch die permanente Weiterentwicklung der OpenSource-CMS sind diese Systeme sehr sicher. Auftretende Fehler oder Sicherheitslücken werden im allgemeinen schnell gefixt. Voraussetzung ist, dass das entsprechende System auf dem Server regelmäßig aktualisiert wird (Wartungskosten!). Der hohen Popularität der OpenSource-CMS geschuldet suchen Angreifer gezielt im Web nach veralteten Installationen, über deren Sicherheitslücken dann Angriffe erfolgen. Die größte Schwachstelle sind schlecht abgesicherte Erweiterungen (Plugins, Module, Add-Ons etc.). Etwas 15-20% der Angriffe erfolgen über das Core-System (die Standard-Installation), 80-85% über Erweiterungen.

Links CMS-Vorstellung und Vergleiche:

- <https://goo.gl/B2VJkH> (Kurzvorstellung + Vor- & Nachteile 6 Systeme)
- www.CMS-Garden.org (alle relevanten CMS werden ausführlich vorgestellt)
- <http://www.computerwoche.de/a/die-besten-kostenlosen-cms,2511266> (Vorteile/Nachteile 4 Systeme)